

Antrag

Hannover, den 26.10.2023

Fraktion der AfD

Kranichnistplätze sichern - Moorflächen von beeinträchtigendem Bewuchs befreien

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Moore sind vielfältige Lebensräume für faszinierende Tier- und Pflanzenarten¹. 1,5 Millionen Hektar der Landesfläche Deutschlands waren ursprünglich Moore, also 4,2 %. 5 % der Moore in Deutschland gelten heute noch als naturnah. Der Rest wurde entwässert. 30 % des erdgebundenen Kohlenstoffs werden von Mooren gespeichert, obwohl diese nur 3 % der globalen Landfläche bedecken.

In Norddeutschland befindet sich die größte Anzahl von Nieder- und Hochmooren. Davon liegen alleine 38 % im Bundesland Niedersachsen. Dabei befindet sich ein Großteil der Hochmoore, auf ganz Deutschland gesehen, in Niedersachsen².

Wie aus einer Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage hervorgeht, gibt es nach einer Zusammenstellung des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) in Niedersachsen 484 000 Hektar kohlenstoffreiche Böden. Dazu zählen Hochmoore, Niedermoore, Moorgleye, flach mineralisch überlagerte Torfe und Sanddeckkulturen sowie Organomarschen mit Niedermoorauflagen auf Standorten, deren Versiegelung nicht über 30 % beträgt³.

Die Flächen der Landesnaturschutzverwaltung in der Kulisse der kohlenstoffreichen Böden in Niedersachsen umfassen landesweit insgesamt 13 768,35 Hektar. Bei der Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes beträgt die Gesamtfläche hier 80,2 Hektar. Die Flächen der Domänen- und Moorverwaltung (Zuständigkeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz) in der Kulisse der kohlenstoffreichen Böden in Niedersachsen umfassen landesweit insgesamt 16 340,2 Hektar⁴.

Die in kommunalen Besitz befindlichen Flächen in der Kulisse der kohlenstoffreichen Böden haben einen Gesamtumfang von insgesamt 22 979 Hektar⁵.

Die größten Moorflächen findet man in den Gebieten Moor-Veenland, Wildeshausener Geest, Steinhuder Meer, Lüneburger Heide, Harz sowie den Naturparks Hümmling, Dümmer und Solling-Vogler im Weserbergland.⁶

Gerade das Naturschutzgebiet Rehdener Geestmoor ist von herausragender Bedeutung. Das Schutzgebiet besteht einerseits aus einem Zentralbereich, der sich nach der Beendigung des Torfabbaus in der Regeneration zu einem wachsenden Hochmoor befindet. Hier dominieren Wollgrasstadien und Regenerationsflächen mit lückiger Vegetation oder überstauten Bereichen⁷.

Das Moorzentrum ist andererseits von verbuschten Bereichen mit bäuerlichen Handtorfstichen sowie Moorheide- und Pfeifengrasstadien umgeben, die als Regenerationspool für Pflanzen- und Tierarten

¹ Vergleiche: https://www.sielmann-stiftung.de/natur-schuetzen/lebensraeume/moore?gclid=EAlalQobChMI-xlfi8JWoggMVk0BBAh3LrAVYEAAAYASAAEgKnKPD_BwE.

² Vergleiche: <https://www.birding-germany.de/habitate/moore-in-norddeutschland>.

³ Vergleiche: Niedersächsischer Landtag (2023), Kleine Anfrage der Fraktion der AfD zu Moorböden in Niedersachsen, LT- Drucksache 19/420, 31. Januar 2023, Hannover.

⁴ Ebenda.

⁵ Ebenda.

⁶ Ebenda.

⁷ Vergleiche: <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutzgebiete/naturschutzgebiet-rehdener-geest-moor-44904.html>.

des Hochmoores dienen. In den letzten Jahren hat das Moor als Kranichrastplatz stark an Bedeutung gewonnen.⁸

Für rastende Kraniche ist gerade das Rehdeener Geestmoor im Herbst wie ein internationaler Flughafen in Mitteleuropa: ein Drehkreuz im Naturraum Diepholzer Moorniederung und weit darüber hinaus. Kein Moor in Niedersachsen und ganz Mitteleuropa hat bisher mehr rastende Kraniche aufzuweisen⁹.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die im Besitz der Landesregierung befindlichen Moorflächen hinsichtlich der Befreiung von beeinträchtigendem Bewuchs zu evaluieren;
2. die im Besitz der Kommunen befindlichen Moorflächen über die unteren Naturschutzbehörden der gleichen Evaluation zu unterziehen;
3. sicherzustellen, dass nach der Evaluation die Moorflächen, welche als Rast- und Nistplätze den unterschiedlichen Tierarten dienen, weitestgehend von beeinträchtigendem Bewuchs befreit werden;
4. die Moore durch diese Maßnahmen zu erhalten beziehungsweise wiederherzustellen, um dabei Synergien für die Biodiversität und den Wasserhaushalt zu nutzen, und
5. die Entwicklung von regionalen Gebietskonzepten für den Moorschutz voranzutreiben und den Landtag unaufgefordert und regelmäßig über die getroffenen Maßnahmen zu unterrichten.

Klaus Wichmann

Parlamentarischer Geschäftsführer

⁸ Ebenda.

⁹ Vergleiche: <https://www.naturpark-duemmer.de/juwelen-im-naturpark/kraniche/beobachtungspunkte-fuer-kraniche.html>.

(Verteilt am 27.10.2023)